

FOTO: VLF KULMBACH



**Lehrfahrt nach Oberitalien:** Ende September starteten die vlf-Kreisverbände Kulmbach und Kronach mit 32 Reisenden zu einer 5-tägigen Lehrfahrt nach Oberitalien in die Region Julisch Venetien-Friaul. Ausgangspunkt für die einzelnen Tagestouren war die Stadt Grado. Die Reisegruppe zusammen mit dem Vorsitzenden des vlf Kulmbach, Reinhard Kortschack (2. Reihe oben, r.) und dem Reiseleiter Dr. Günther Hampel (vorne kniend) vor dem Stadtschloss in Udine. Anschließend ging es zum Städtchen Cividale del Friuli und zur Hafenstadt Triest mit dem sehenswerten Schloss Miramare. Der Reiseservice Vogt organisierte den Besuch zweier großer Wein- und Obstbaubetriebe nahe der slowenischen Grenze. Zwischenstationen waren auf der Hinfahrt in Kärnten der Millstätter See und auf der Rückfahrt die Metropole Velden, der Wörthersee. Zum Abendessen kehrte man im Gasthaus des Landesvorsitzenden vom vlf Bayern, Hans Koller, in Thyrnau bei Passau ein.

## Dialog mit Verbrauchern immer wichtiger

**Neumarkt** Der vlf Neumarkt lädt am 7. 12. von 9.30 – 15.30 Uhr im Johanneszentrum Neumarkt zu einem Seminar „Landwirtschaft geht in den Dialog“ ein. In den letzten eineinhalb Jahren wurde deutlich, wie wichtig die einheimische Lebensmittelherstellung ist und welchen großen gesellschaftlichen Beitrag Landwirte leisten. Viele Landwirte wünschen sich daher, dass ihr Beitrag gesehen und auch wertgeschätzt wird. Wertschätzung entsteht vor allem dann, wenn man in einem guten und direkten Austausch miteinander ist.

In dem Seminar werden Landwirte auf den konstruktiven Dialog mit Verbrauchern vorbereitet.

Dazu gehört die offene Kommunikation mit Verbrauchern ebenso wie der gute Umgang mit Kritik. Es werden neben theoretischen Hintergründen Kommunikationssituationen an konkreten Beispielen geübt. Außerdem werden einige Instrumente vorgestellt, um auch schwierige und kritische Gesprächssituationen zu meistern. Abschließend wird konkret erarbeitet, wie in der Region Neumarkt die Begegnung und der Austausch zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern realisiert werden kann.

Anmeldung für Interessenten (3G+) bis 26. 11. unter Tel. 09181-45081206 bzw. 0151-10460097. ■

## Geringe Pilzausbeute, aber viel gelernt

**Anger** Zu einer Wanderung mit dem renommierten Pilzexperten Till Lohmeyer aus Taching am See hatte der vlf Laufen seine Mitglieder auf die Strobl-Alm bei Anger eingeladen. Gleich zu Beginn machte Lohmeyer klar, dass Pilze faszinierende Organismen sind, die in der Natur eine bedeutende Rolle spielen. Sie übernehmen zentrale Aufgaben im Naturhaushalt, vor allem bei der Zersetzung und Aufarbeitung organischen Materials. Manche Pilze suchen die Nähe von ganz bestimmten Bäumen. So wächst der Goldröhrling in der Nähe von Lärchen, der Steinpilz vor allem in der Nähe von Buchen oder Eichen. Viel Wissen um die Welt der Schwammerl sei bereits verloren gegangen. Wichtig sei aber nach wie vor, dass jeder Mensch die wichtigsten Giftpilze sicher erkennen und an spezifischen Merkmalen identifizieren kann.

Nachdenklich machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf, um im umliegenden Wald ihr Schwammerlglück zu suchen. Die Menge an gefundenen Pilzen war bescheiden, umso größer aber die Vielfalt. Gefunden wurden aber auch essbare Pilze: Reizger, verschiedene Täublinge, sogar zwei Steinpilze und etliche Champignons.

Bei einer Pilzvergiftung muss sofort ein Arzt gerufen werden. Alternativ könne auch ein Pilzsachverständiger kontaktiert werden. Reste der gegessenen Pilze sind aufzuheben, um die erkrankte Person gezielt behandeln zu können. ■

## Veranstaltungen

**Ingolstadt-Eichstätt** 16. 11., 19 Uhr, GH Buchberger Hofstetten „Die Zusammenlegung der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt und Pfaffenhofen und ihre Auswirkungen“. (3G-Regel inkl. Nachweise).

**Abensberg** 24. 11., 19 Uhr, Pullach bei Abensberg, GH Röhrl „Jahreshauptversammlung mit Neuwahl der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers. Vortrag: „Wie verändert sich die Zukunft der Land- und Ernährungswirtschaft, wenn Innovationen wie Laborfleisch salonfähig werden?“ (3G-Regel inkl. Nachweise).

**Uffenheim/Neustadt** 17. 11., 20 Uhr, Ipsheim, GH Hirsch „Aktuelles aus der Milchviehfütterung: Futterqualitäten 2021“. ■

## Podiumsdiskussion begeistert Ehemalige

**Holzkirchen/Aschheim** Im Rahmen der Bezirksversammlung des vlf Oberbayern fand eine Podiumsdiskussion unter Leitung von Marianne Scharr und Rolf Oehler mit dem Motto: „Mein Weg in der Landwirtschaft – warum ich mit Freude dabei bin“ statt. Der vlf Oberbayern hatte dazu fünf Absolventen verschiedener landwirtschaftlicher Ausbildungswege eingeladen.

Manfred Aue, Schweinezucht und -mastbetrieb aus Fürstzell hat nach der Landwirtschaftsschule die Höhere Landbauschule (HLS) in Rotthalmünster besucht, für ihn ist eine bestmögliche Ausbildung notwendig, um die richtigen Entscheidungen im Betrieb treffen zu können.

Bei Anne Niedermaier, Milchviehalterin aus Altenmarkt, hat der Besuch der HLS nach der Landwirtschaftsschule ihr Selbstbewusstsein gestärkt. Ihr Lehrer in der Realschule hat ihr damals von der Landwirtschaft abgeraten, was sie sehr verunsichert hatte. Starke Unterstützung von ihren Eltern hat sie bewogen, Landwirtin zu lernen, sich Auslandserfahrung in Neuseeland zu holen und dann den elterlichen Betrieb zu übernehmen und jetzt in einen Ökobetrieb umzubauen.

Ökolegehennen-Gemüsebaubauer Stefan Froschmeir hat nach dem Abitur gleich Landwirtschaft studiert und mit dem Master abgeschlossen. Für ihn war die Netzbildung während des Studiums entscheidend, von der er heute noch profitiert.

Caroline Brielmair hat sich trotz Wahlkampfspeitsch den Termin frei genommen. Die junge Mutter und Fresserzeugerin aus Grucking hat eine Banklehre gemacht, bevor sie den Landwirt und dann in der Landwirtschaftsschule den Landwirtschaftsmeister nachgeholt hat. Im Vergleich zur Banklehre sei „die Meisterausbildung ein kompletter Rundumschlag“ gewesen, bei dem sie ihren eigenen Betrieb erst grundlegend kennengelernt hat. Kritik an der Landwirtschaft, dass müsse man sportlich nehmen und auf die Leute zugehen. Dazu brauche es aber eine gute Ausbildung, um gut argumentieren zu können.

Diese Meinung vertrat auch der frischgebackene Landwirtschaftsmeister Martin Leitner aus Schliersee. Er hat nach dem Besuch der Landwirtschaftsschule erst heuer seine Meisterprüfung erfolgreich abgelegt. Der Bergbauernbetrieb mit 7 bis 10 Milchkühen sei für die Urlauber gelebtes Idyll, für ihn der richtige Weg trotz Kritik aus den eigenen Reihen. Auch er sah den Dialog mit der Gesellschaft als große Aufgabe, da von seinen eigenen Erfahrungen beim Dialog mit Gymnasiasten deren fehlendes Wissen erschreckend sei.

Das gaben auch die Absolventen zum Schluss als Fazit mit auf dem Weg, die gute Ausbildung aber genauso die gute Gemeinschaft sowie die gesponnenen Netzwerke seien das Fundament für Erfolg und Freude im landwirtschaftlichen Betrieb.

**Rolf Oehler**

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de